

WAHLKREISPOST SABINE BÄTZING LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Die vergangene Woche war von zwei ereignisreichen Plenarsitzungen des rheinland-pfälzischen Landtags geprägt. Neben einer Vielzahl an sachlichen Diskussionen und Anträgen, die unser Land voranbringen, mussten wir uns auch dort mit dem Spendenskandal der CDU auseinandersetzen. Hier bleibt die CDU-Landeschefin Julia Klöckner nach wie vor jede Erklärung schuldig. Anstatt sich aktiv



– auch im Interesse ihrer Partei – hier an der Aufklärung zu beteiligen, schweigt sie und schickt zuerst ihren Landesgeschäftsführer und zuletzt ihren Schatzmeister vor. Verantwortung tragen, heißt auch in schwierigen Zeiten nicht den Kopf einzuziehen. So sieht das nicht aus!

Ich bin froh, dass unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer sich lieber mit den Zukunftsthemen unseres Landes beschäftigt. Sie hat nun einen Digital-Dialog initiiert, an dem sich alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Aus den Ergebnissen dieses Dialogs wird dann eine Digitalstrategie entwickelt, die den Bedürfnissen aller wirklich gerecht wird. Lest dazu mehr in dieser „Wahlkreispost“!

Auch fand in der vergangenen Woche der Welttag der Lehrerinnen und Lehrer statt. Von vielen Menschen, die in diesem Beruf arbeiten, weiß ich, dass er sie mit großer Freude erfüllt, aber ihnen auch täglich Anstrengungen abverlangt, die wir oft für selbstverständlich halten. Deshalb gilt es in diesen Tagen noch einmal deutlich „Danke“ für all’ das zu sagen, was die Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Beruf leisten!

Nach dem sehr späten Spätsommer kehrt nun die kalte Jahreszeit ein – und so geht auch „Sabine bewegt“ 2016 zuende. Die schönsten Bilder von allen Etappen gibt es in dieser Ausgabe der „Wahlkreispost“.

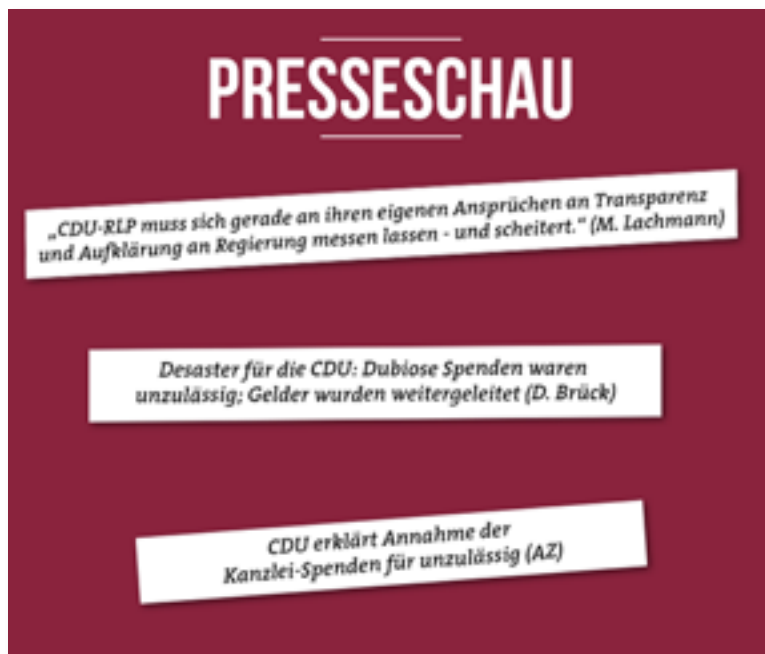
Viel Spaß beim Lesen!

Eure Sabine

CDU VERPASST CHANCE ZUR AUFKLÄRUNG

SPD-Generalsekretär Stich fordert Klartext von Klöckner

„Die CDU hat die Chance verpasst, angesichts der sich über eine Woche hinziehenden Vorwürfen der illegalen Parteienfinanzierung um den vor Gericht stehenden Werner Mauss die Fakten auf den Tisch zu legen“, erklärt der rheinland-pfälzische SPD-Generalsekretär Daniel Stich. Dass CDU-Schatzmeister Peter Bleser seine Partei nun als Opfer darstelle, sei nicht überzeugend. Die Spenden wurden schließlich über Jahre hinweg angenommen, ohne nach dem genauen Spender zu fragen.



Offenbar ist niemand bei der CDU auf den Gedanken gekommen, die genaue Herkunft der Gelder wirklich zweifelsfrei zu klären. Dies wäre aber die Pflicht der CDU gewesen. Umso mehr wenn – wie in der Presse spekuliert – der Begriff in Cochem-Zell als Spitzname des Anwesens von Herrn Mauss bekannt war. Das Handeln der CDU-Verantwortlichen bleibt umso unverständlicher und rätselhafter.

Gerade vor dem Hintergrund der Geschichte der CDU Rheinland-Pfalz beim Thema Parteispenden muss man hier besondere Sorgfalt erwarten. Als die rheinland-pfälzische CDU 2010 von der Bundestagsverwaltung mit einem Bußgeld von über einer Million Euro wegen verbotener Parteienfinanzierung belegt wurde, zeigte sich Julia Klöckner zurecht „empört und enttäuscht“ vom Verhalten ihres Vorgängers Christoph Böhr, wie Spiegel Online am 23.12.2010 berichtete. Damals versprach sie „bedingungslose Aufklärung“. Eine genauso klare Haltung zu den Vorgängen um die jetzt aufgedeckten Spenden läßt sie heute vermissen. Und das, obwohl die Vorgänge um Werner Mauss auch in ihre Zeit als CDU-Landesvorsitzende fallen. Hier wäre wirklich Aufklärung geboten.

Für die SPD bleiben zentrale Fragen nach wie vor ungeklärt:

- Gab es vor 2008 schon Spenden von Herrn Mauss an die CDU Rheinland-Pfalz oder den CDU-Kreisverband Cochem-Zell?
- Die Rolle von Frau Klöckner ist ebenfalls nach wie vor offen. Gab es weitere Treffen zwischen Herrn Bleser, Herrn Mauss und ihr? Welche Struktur hatten diese Treffen überhaupt?
- Herr Bleser hat bestätigt, dass er und Julia Klöckner Ende 2009 oder Anfang 2010 Herrn Mauss besucht haben. Im Jahr 2010 soll den Berichten zufolge Mauss an den CDU-Landesverband über Umwege Geld gespendet haben. Wie ist diese zeitliche Abfolge zu erklären?
- Haben weitere CDU-Kreisverbände Spenden erhalten?
- Welche Rolle spielt die Kanzlei Hansen? Auf wen wurden die Spendenquittungen ausgestellt, wer hat sie eingereicht?

„Die CDU Rheinland-Pfalz wäre gut beraten, hier schnellstens für Klarheit zu sorgen. Jeder Tag, an dem die Fragen offen bleiben, sorgt für weitere Spekulationen und Fragen“, so SPD-Generalsekretär Stich.

LANDESREGIERUNG STARTET DIGITAL-DIALOG

Beteiligungsverfahren zur Digitalstrategie RLP eröffnet

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat unter dem Titel „Rheinland-Pfalz digital. Wir vernetzen Land und Leute“ ein Dialog-Papier vorgelegt und ein breites Dialogverfahren gestartet.

Gleichzeitig stellte die Ministerpräsidentin den neuen Landesrat für digitale Entwicklung und Kultur vor. Ziel der Landesregierung ist, so gemeinsam mit Bürgern und Experten die Digitalisierung in Rheinland-Pfalz fortzuentwickeln. „Wir wollen mit Hilfe der Digitalisierung das Leben der Menschen besser machen und unser Land in eine gute Zukunft führen“, erklärte Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Die Digitalisierung spiele dabei in fast allen Bereichen des Lebens sowie von Arbeit und Wirtschaft eine Rolle, unterstrich die Ministerpräsidentin. „Sie verändert unsere Art zu leben, jetzt und in der Zukunft.“ Die Landesregierung habe bisher viel erreicht, unter anderem das Digitalisierungskabinett eingerichtet, und mache nun den nächsten Schritt. „Wir starten den Digital-Dialog und laden Bürgerinnen und Bürger sowie Experten ein, sich mit ihren Wünschen, Ideen und Anregungen einzubringen“, so Ministerpräsidentin Malu Dreyer weiter.



Dazu gehörten zeitgemäße Kommunikationsformen und die Offenheit gegenüber den Anliegen, Ideen und Impulsen der Bürger und Bürgerinnen. Dazu dienen die Online-Plattform unter www.digital.rlp.de sowie Veranstaltungen aller Ressorts. Konkrete Fragen sind zum Beispiel: Wie können ländliche Regionen mit Hilfe der Digitalisierung attraktiv bleiben? Oder: Welche neuen Beschäftigungsformen entstehen und was wünschen wir uns für die Arbeit der Zukunft?



„Unser Ziel ist, die Digitalisierung aktiv zu gestalten. Sie ist für uns niemals Selbstzweck. Sie soll das Leben der Menschen besser machen und unser Land in eine gute Zukunft führen“, unterstrich Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Durch sie entstünden neue Chancen, um allen Bürgerinnen und Bürgern Teilhabe zu ermöglichen, die Wirtschaft zu stärken, den demografischen Wandel zu gestalten und die Verwaltung zu modernisieren. Neue Formen der Bildung und Wissenschaft würden möglich. „Bildung, Arbeit, Wirtschaft, Umwelt-, Verbraucher-, Daten- und Jugendschutz: diese und viele weitere Themen wollen wir im Rahmen der Erstellung der Digitalstrategie debattieren“, so die Ministerpräsidentin weiter. „So wie jedes Land Straßen, Schienen oder Brücken braucht, erfordert es dabei auch eine gute Breitbandversorgung, um dieser Entwicklung gerecht zu werden. Rheinland-Pfalz ist ländlich geprägt und als Land mit einer starken Industrie und vielen kleinen und mittleren Unternehmen besonders darauf angewiesen.“

Der Digital-Dialog startet im Oktober 2016 und wird Mitte 2017 enden. Die für Medien und Digitales zuständige Staatssekretärin Heike Raab koordiniert die Aktivitäten. Danach werden die Ergebnisse für die Digitalstrategie ausgewertet, die 2018 vorgestellt werden wird.

MEIN TIPP ZUM KLICKEN: BETEILIGT EUCH AM DIGITAL-DIALOG!

Der Digital-Dialog bietet als Beteiligungsverfahren eine Möglichkeit, die Digitalisierung im Land mitzugestalten. Die Landesregierung wird die Ergebnisse des Digital-Dialogs direkt in die Formulierung der rheinland-pfälzischen Digitalstrategie aufnehmen.

Wer am Digital-Dialog teilnehmen möchte, kann dies hier tun: [Klick!](#) Das „analoge“ Dialog-Papier, das begleitend zur Online-Plattform veröffentlicht wird, kann [hier](#) heruntergeladen werden. Macht mit!

ZUM WELTLEHRER- UND LEHRERINNENTAG

Deutschland braucht nationale „Allianz für Bildung“

Der herzliche Dank für ihre täglichen Leistungen gilt am heutigen Welttag der Lehrerinnen und Lehrer allen an unseren Lehrerinnen und Lehrer in der Bundesrepublik Deutschland!

Seit 22 Jahren wird am 5. Oktober der Welttag der Lehrerinnen und Lehrer begangen. Er erinnert an die zentrale Rolle, die Lehrkräfte für die Bildung spielen. Die UNESCO hat ihn 1994 ins Leben gerufen.

Unsere Lehrkräfte leisten einen großen Beitrag für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen sowie für die Zukunft unseres Landes. Viele Gründe, um herzlich „Danke“ zu sagen, für die engagierte Arbeit, die sie täglich an unseren Schulen leisten.

Als Lehrerin oder Lehrer zu arbeiten ist ein schöner, aber auch anstrengender Beruf. Es gibt viele Herausforderungen: in den Klassen, in der Schulgestaltung und auch durch die nötigen Modernisierungen in unserem Schulsystem. Aktuell stehen die rund 750.000 Lehrkräfte in Deutschland vor der Herausforderung, die neuen Aufgaben zu meistern, die sich ihnen mit der Umsetzung von Inklusion und der Bildung für geflüchtete Menschen stellen. Die beginnende Digitalisierung wird das Lernen unserer Kinder und die Arbeit unserer Lehrkräfte auch weiter verändern.



Schon immer ist in unseren Schulen nichts so beständig wie der Wandel und doch hören wir immer wieder, dass die Lehrenden in Deutschland sich keinen anderen Beruf vorstellen können. Wir freuen uns, dass unsere Lehrkräfte sich immer wieder neu diesen Herausforderungen stellen und sich, ihren Unterricht und ihre Schulen zum Wohl und für den Lernerfolg unserer Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln.

Wir dürfen und werden unsere Lehrerinnen und Lehrer mit diesen Aufgaben nicht alleine lassen. Die Politik muss ihnen die Ressourcen und die Unterstützung an die Hand geben, die Herausforderungen zu bewältigen. Viele Lehrkräfte arbeiten gerade auch deshalb in der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) in der SPD mit: Sie wollen den nötigen Wandel gut gestalten, politisch die Weichen für gute Bildung in Deutschland richtig stellen sowie für gute Rahmenbedingungen und die nötigen Ressourcen sorgen. Mit bundesweit 58.000 Mitgliedern ist die AfB ein starker Partner für gute Bildungspolitik.

Die AfB setzt sich für die Umsetzung der nationalen Bildungsallianz der SPD zur Modernisierung der schulischen Bildung in Deutschland ein. Es gibt noch einiges zu tun, gemeinsam werden wir es gut gestalten. Für unsere SchülerInnen. Für unsere Lehrkräfte.

ARBEITSMARKT AUCH IM HERBST STABIL

Bätzing-Lichtenthäler: Erwerbslose profitieren vom ESF

„Die Arbeitslosigkeit ist in Rheinland-Pfalz nach einem saisonbedingten leichten Anstieg im September wieder zurückgegangen.“ Das erklärten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler anlässlich der Bekanntgabe der aktuellen Arbeitsmarktzahlen in Mainz. Danach waren in Rheinland-Pfalz im September 107.614 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind rund 5.300 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,9 Prozent, im September des Vorjahres bei 5,0 Prozent.

Die Arbeitsministerin wies auf die vielfältigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hin, die das Land aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) fördert. „Alleine im Jahr 2015 haben 13.711 Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer von der Förderung durch den ESF profitiert, indem sie an insgesamt 217 Qualifizierungs-, Beratungs- und Coachingprojekten teilgenommen und damit ihre berufliche Perspektive verbessert haben“, so Bätzing-Lichtenthäler.

So konnten bereits im ersten Jahr des neuen Förderzeitraums im Bereich „Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“ 516 kleine und mittlere Unternehmen bei der Bewältigung des demografischen Wandels unterstützt werden. Zusätzlich wurden in vier Beratungsstellen 228 nichterwerbstätige Personen aus der sogenannten „stillen Reserve“ beraten und zum Teil für die Aufnahme einer Beschäftigung gewonnen.

Im Schwerpunkt „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ konnten mit dem neuen Förderansatz „Perspektiven eröffnen“ in 50 Projekten etwa 2.000 Langzeitleistungsbezieherinnen und -bezieher gefördert werden. Etwa bei einem Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte eine Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit erreicht werden.

Ein weiteres wichtiges Thema für den ESF sind „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Projekte zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs, an denen insgesamt 5.119 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Darüber hinaus wurden spezifisch benachteiligte Gruppen wie Flüchtlinge, lese- und schreibschwache Personen oder Strafgefangene mit Angeboten unterstützt, die in besonderer Weise auf ihren konkreten Bedarf hin ausgerichtet sind.

WESTERWALD UND SIEGERLAND ERWANDERT

Die schönsten Impressionen von „Sabine bewegt“ 2016



Kirchen markierte diesmal den Start der diesjährigen Tour von „Sabine bewegt“: Vom Bahnhof ging es über die Freusburger Mühle, Queckerhahn und das Rißfeld zum Ottoturm. Auf dem obligatorischen „Start-Selfie“ auch mit dabei: Kirchens Stadtbürgermeister Andreas

Gute Laune auch in Seck bei „Sabine bewegt“ in der VG Rennerod: Vom Campingplatz ging es am dortigen Weiher und am Kloster Seligenstatt vorbei zum Oktoberfest nach Seck. Zünftig war's!



Pause! Auf dem neuen Rastplatz zwischen „Alm“ und dem „Berghof“ lässt es sich auf dem Weg von Steineroth über Molzhain und Dauersberg nach Betzdorf aushalten.